

Vom Jahr 2000 an trägt die Zeitschrift „Rundfunk und Fernsehen“ einen neuen Namen: „Medien & Kommunikationswissenschaft“, abgekürzt M&K. Der neue Titel benennt, was seit langem Gegenstand und Perspektive der Zeitschrift ist: Zu ihrem Gegenstandsbereich gehören alle Medien – seien es „alte“ oder „neue“ – und sie versteht sich als interdisziplinäres Forum für theoretische und empirische Beiträge aus der gesamten Medien- und Kommunikationswissenschaft. Der neue Titel, der keine Begrenzung des Spektrums auf Hörfunk und Fernsehen mehr nahe legt, soll auch Autoren und Lesern aus neuen Bereichen, z. B. den Online-Medien und der Telekommunikation, signalisieren, dass die Zeitschrift für sie relevante Inhalte bietet.

Unter dem Titel „Rundfunk und Fernsehen“ ist die Zeitschrift, die zuerst 1948 erschien und seit 1953 vom Hans-Bredow-Institut herausgegeben und redaktionell betreut wird, zu einem zentralen Forum des kommunikationswissenschaftlichen Diskurses geworden, für viele Mitglieder der Scientific Community gehört „RuF“ einfach dazu. Es fällt daher nicht leicht, von einem so traditionsreichen Namen Abschied zu nehmen. Mit dem Beginn des Jahres 2000, in dem das Hans-Bredow-Institut seinen 50. Geburtstag feiern wird, scheint uns jedoch der richtige Anlass gegeben, die von „Rundfunk und Fernsehen“ begründete Tradition unter einem neuen und heute, angesichts der gravierenden Veränderungen der Medien, sachlich angemesseneren Titel fortzuführen.

Auch als „Medien & Kommunikationswissenschaft“ wird die Zeitschrift dem bisherigen Konzept folgen. Es wird weiterhin die Rubriken Aufsätze, Berichte und Diskussionsbeiträge, Rezensionen und Literaturberichte geben, ebenso die Serviceteile Literaturverzeichnis und Zeitschriftenlese. Unverändert wird sich die Redaktion um die Qualität der Inhalte bemühen und das anonymisierte externe und interne Begutachtungsverfahren fortführen. Die Einbeziehung externen Sachverständes bei der Begutachtung eingereicherter Manuskripte ist ein fester, sehr hilfreicher Bestandteil in der Arbeit der Redaktion und trifft in der Regel auf eine hohe Bereitschaft innerhalb der Scientific Community, für die wir uns auch bei dieser Gelegenheit herzlich bedanken. Wir hoffen, dass mit dieser Unterstützung „Medien & Kommunikationswissenschaft“ in den kommenden Jahren das bieten wird, was „Rundfunk und Fernsehen“ in der Vergangenheit ausgemacht hat: innovative Theorie, aktuelle Themen, aufschlussreiche Empirie, professionelle Methoden und fruchtbare Diskussionen.

*Die Redaktion*